

niedrigen Beinen. Auch Anweisungen zur Mästung sollte er mitbringen¹²⁰⁾.

Obstbaumzucht und Gartenbau werden mehrfach erwähnt. Im Februar 1573 bestellte Harrer in Breslau Pfropfreiser der Kunofskibirne, ferner von großen Morellen und großen Kirschen. Auch aus Metz wurden Proben verschrieben¹²¹⁾. In Merseburg wuchsen besondere „Rüblein“, von denen Samen verlangt wurde¹²²⁾. Andere Sämereien ließ man aus Schlesien, namentlich aber aus Süddeutschland kommen, wo Nürnberg und Augsburg Hauptbezugsorte waren. Wieweit diese Liebhabereien der eigenen Neigung des Kammermeisters entsprachen, oder durch die Vorliebe des Kurfürsten veranlaßt wurden, läßt sich nicht genau bestimmen. Jedenfalls behandelt er sie sehr nebensächlich, sein eigentliches Interesse galt den kaufmännischen Unternehmungen.

Die größte Bedeutung erlangte Harrer durch Vermittlung des Geldverkehrs, der in der ersten Hälfte der siebziger Jahre den wichtigsten Teil seiner kaufmännischen Thätigkeit bildete. Wenn gerade damals die Beschaffung baren Geldes wegen der zahlreichen industriellen und Handelsunternehmungen, sowie wegen des intensiveren Betriebs der Landwirtschaft eine große Rolle spielte, so war der kurfürstliche Kammermeister mit seinen zahlreichen Beziehungen und seinem Einblicke in die finanziellen Kräfte des Landes eine besonders geeignete Persönlichkeit.

In erster Linie kam hier in Betracht das Wechselgeschäft. Die Verschiedenartigkeit der Münzen in den einzelnen Ländern machte einen Ausgleich nötig. Namentlich auf den Leipziger Messen trat dieses Bedürfnis stark hervor. Deshalb wurde hier eine Wechselbank geschaffen, die mit 30 000 Thalern ausgestattet war¹²³⁾. Sie erschien besonders wichtig in einer Zeit, wo der Kurfürst auf die Regelung eines einheitlichen Münzsystems und die Ausprägung vollwertiger Münzen bedacht war. Bei den einzelnen Handelsgeschäften tritt uns die durch die verschiedensten unterwertigen Münzen entstandene Schwierigkeit lebhaft vor Augen. Nicht selten bestand die gezahlte Summe zum allergrößten Teile aus minder-

¹²⁰⁾ B II.

¹²¹⁾ B I, 114. Vergl. Falke S. 111.

¹²²⁾ B II, 160 B I, 113.

¹²³⁾ Loc. 7295. Schreiben so an Churfürst August. 1579–83. Bl. 3.